

Ltd. KVD Clasen erklärte, dass an den Förderschulen in städtischer Trägerschaft in Bornheim, Hennef, Niederkassel und Sankt Augustin die Grenzen der Kapazität erreicht seien. Die Schulträger hätten mit großen Problemen zu kämpfen, der steigenden Schülerzahl Herr zu werden. Lediglich in Königswinter und Troisdorf stünden noch geringe Raumreserven zur Verfügung. Aus Kenntnis der Entwicklung, insbesondere in den letzten beiden Jahren, seien bereits Gespräche mit einzelnen Schulträgern geführt worden. Diese würden - wie bereits erwähnt - auf breiter Basis fortgesetzt.

Abg. Dr. Griese stellte fest, dass der Zusammenschluss der beiden Förderschulen in Bornheim und in Königswinter eine hervorragende Lösung gewesen sei. Was die Situation in Königswinter betreffe, so werde im Rahmen der Ausschreibung der neuen Schulleiterstelle über das Thema Fördernde Offene Ganztagschule nachgedacht. Im Falle einer Umsetzung seien entsprechende Räumlichkeiten bereitzustellen, was Auswirkungen auf das derzeit noch vorhandene Raumangebot mit sich bringen würde.

Abg. Kretschmer legte dar, dass der Verbund aus beiden Schulen auch aus Bornheimer Sicht sehr gut funktioniert habe. In diesem Zusammenhang spreche sie der scheidenden Schulleitung ein hohes Lob für den hervorragenden Zustand der Schulen aus. Sie danke der Verwaltung für die Initiative eines gemeinsamen Gesprächs aller Schulträger und hoffe darauf, dass im linksrheinischen Kreisgebiet eine Lösung, eventuell durch Reaktivierung des Standortes in Rheinbach, gefunden werde. In Bornheim sei die Kapazitätsgrenze mit 161 Schülern bereits überschritten.